

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 03.07.1766-31.12.1766

Dezember 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185294)

geste ihm nach das gesagte. Christi mit Nicodemus 155.
und besetzte ihn, wie niemand von der Wiedergeburt
wusste, zu sagen nicht; als da sie steht und fragen
sagte: Da ist kein Rath bei uns.

December

Den 1^{ten} Decemb. hörte man auch in den Aulichen in Nord der gleiche
wie den, nach unsern lieben Brüdern Herr Schwarzen von 8.
Tagen in Tiraffichinapalli gesprochen. Nach dem Christ. der
Jahre Abend von dieser Gemeine, sagt auch besagen,
so hätte Herr Schwarzen gesprochen, und ihm
würdige Worte, davon, daß die Jesus Christus
kommen würde, ohne Zweifel über Matth. 23. v. 34. Man
widerstand und flüchte ihn viel und das andere von der
Materie in, und besetzt für sich, nach der Bekehrung
dieser, welche man vorher über einfallendes Agrob
von uns, Franz Kraus, Christen, und von uns
sind aus das geistige Evangelium, von der Fügung Christi
in Jerusalem als Gilad, und den andern an die Briefe
Formel, wobei man ein und andere andersichtig
Christen in Nord der Meinung sagen mußte.
Aufward sie und andere Brüdern das Evangelium
von kündigte, und als unumgänglich notwendig
zu der Folie, für einen so nahe stand.

Eodem. Gute Fröhen aus und mit einigen Brüdern. Zu der
wie Zebarenung zum 5. Abendmahl an, ob sollen wir Zu der
einige andere Tage haben. So sind unsersichtig, der
sagen, die aber zum Theil der Wiedergeburt in die Seele, oder
zu Geist geistlich, wird aufgebracht; das die Arbeit
an Jesus Christen mit Lust, Liebe, aufmerkendem Geduld
und in einem Gott. Man ist sehr zufrieden. Das Wort
Jacobi. 1. v. 5. Wenn du nicht hast die Gabe
Lust, wie man das willig gemeinschaftlich. Herr
sind dein Licht und deine Freude.

andre Hoff, als daß man die Lust brauchte, und wie
 der Wind und Wasser stürzte, so gut als man konnte;
 denn die Erde wurde zwar sehr lang untergegangen,
 der Nordwind überaus kalt und Hagel, und das kalte Wasser
 hatte man fast in allen Klüften zu tragen, weil das
 Wasser in denen Gräben einen ofengasse bis an die Brust
 zu tragen. Das schlimmste war, daß die Wägen auf dem
 der davon flog und rief in. Nach der Erde, brach
 andre hatte man die sehr. Gedulig dachte man Gott
 zu danken, da man in das Haus eintrat christliche Paradies
 der Mission-Zeiten Gräber, indem es nicht bei gedachten
 Worte uofest, für die Erde konnte, es kam einen in
 diesen Umständen war das schlimmste Palais war, die
 Kräfte stanken, worauf man zu sehr kam, wenn sehr
 begierig, und der Wind war mehr als unbillig, eine
 stürte rigour Klüfte, die in einen Stück einer Hand
 bestanden, so alt es war in Hause war, und zu führen.
 Es lief auf drauf rüßte auf der Stadt, um andere
 Klüfte plus eine zu helfen. Nichts wird Natur: der
 der ein alter Mann und wofür andere Geist, der
 gestore Frau Abendmahl gegangen, warren in der so
 beständig, eine die Erde laugt, als die 3 Stunden
 weil man nur einen Tag von einer sehr großen Handlung
 zu gestanden. Nachdem man sehr gegangen mit anderen
 der ersten hatte, ging man in Wasser Gottes zu der
 Stadt, da man oben die Erde und den obengedachten Höhen
 umdrum passierte, dachte man bei sich, wenn die Erde
 das, was mit einem großen, sehr großen, sehr großen, die ersten
 so unvollständigen Abend wird nicht ein paar Wochen. Nach
 man sehr große Palliar zu schlagen, und ich war sehr
 große Macht, gegenwärtig man ein Zeugnis abgelegt,
 ein Loblied abzugeben. Gott aber der unser Gott ist,
 der sehr gelobt, plus eine jeder Geist, der man heute,

|| p. 1317.

was in Wasser steht, als auch den Worten zu gehor-
in Stande gewesen, zu laße das diese Zettel einen nicht
zum Befehl geworfen, um seine Namen zu stellen!

Eodem. Laßt euch einen aus uns einen kleinen Mangel
in Erukt anseheri, und saghe ich und andere zugegen, zu-
der Schrift nach aus der Geschichte der Dinge da wo,
daß Jesu lebe, da sie täglich in der Welt sind, wie er
sagte: daß jüdische patriarchalische Gesellschaft wurde
nicht erregt, bis das alle Dinge zu dem Ende ge-
himmelt und Erde wurde erregt, aber seine Antwort
brachte, was ich nicht solches sein. Gern! weil ich
sich, Jesus, hat, so ist man bei dem Anfang der
Einsamkeit in einem wasser gelassen, doch ist es
was man das aber noch mit einem Mangel von Dingen
und Erukt werden konnte.

Formafung
an dem.

Das 11^e von Samuilische Weisheit wurde sich auf
Jes. 5, 6. gezeigt, worin das Heilighen geistliche
Glaubens, so, wie die Erde. man versteht sie, daß, da
man in dieser Lage von Laute Erde Gottes in Jesu sieht,
die auf ihre aller größten Wohlthaten, und die
ja wenig Erukt, so ist.

monatlich
Baranefis

Ein anderer man aus dieser Zeit mit dem Samuilischen
Samuilischen National Gesellschaft und Samuilischen Gesellschaften.
von dem einfach und catechetische Betrachtung der
warste das Meiste in der Geschichte der Heiligkeit auf
Psalm d. 40^{er} v. 8. (Ps. 119. 9. zu verstehen, die Gese Gebot
in der Welt zu kommen, so ist Gottes Gebot zu verstehen,
gläubig zu verstehen, und ich in Zeit und Ewigkeit das
brünftig dankbar zu sein. Herr Jesu! so ist, so ist

brüderliche
Land.

Die 12^e dechr. Gottes und Gese laße und die Land
Catecheten ihre Gese vor, und Ergebe sich dem und
sich. Ansehung ab. In Mutter, in der Palast, in Catecheten

[illegible]

Das unerschütterliche in den Beweisen der National
Gefühle in Gumbaham, die Kräfte eines steten
Ist, welches der Unter-Satellit Schiappa auf
einer besondern Oles an dem Beweise hat: daß in Wa-
langamau unter einigen Gelehrten eine Forderung auf-
steht, die Papian oder Brahmanen von Wissenschaft
Seite soll einmahl zu ihm gesagt haben: Ich habe die
meine Religion wohlgegründet und gelehrt, und habe auch
andere Religionen. Wir wandten aus, daß der ibrige gelehrt,
und sind dabei auf keine Fasse; das allein war es, daß
hört uns am wichtigsten, was, seit dem ich in dem
gefallen muß, an den Namen der Gelehrten, den ich
den Otivus zu tragen die Gewohnheit gehabt, in dem
dieser Lehre einmahl selbst zu sprechen, in welcher Weise
gibt uns den Unterwies in der Gelehrten, die das
wird es ohne das. Wir andere Gelehrten, die das
ganz am Ende, durch und auch zu tragen, die
wird uns ein Geist. Meister ist und die Fülle, die
bei sich selbst und ich unterwies, und gleichfalls
müßig bekann, daß, so aus allen ihren Lehren
einige Gelehrte zu sagen wissen, der dem Gelehrten die
Beweise der Gelehrten ist ein Werk Gottes von
gelehrt, nur in einem Gelehrten sollte die Lehre
auf ein Vorlesung bezogen, und selbst zu sprechen,

Salva: die wassersche bestattung, man saghe: das
 man ihre worte, wie man gläubig brennen zu werden
 was, so ob nicht in mancher zeiten. Gensu Gensu
 Muhammedali, ^{Christen} alle menschen so wüßigen
 inzigre heil und Götter an: die woldungsthe
 bekehrten sind dem andern, was man gesagt,
 und wird es gesagt nicht.

Dreßl.

Des 17^{ten} Decbr. als Truchsiner auch mit ein
 bei den communicanten bei der Kirche Bescheiden aus
 Nachbarn her; Porciar 3 Thaler lathen geworfen
 und aus der Kirche nach dem so geworfen und
 fürchte man, ob nicht die Kinder unter der
 Porciar, und untereinander oder von der Kirche,
 da man einen sagt: das man einen Kirche, was
 sie auf die Teller die Säure zu man man
 zu ihnen und sagt: das sie auf sich so verachtet
 nicht, und ob stünde über der Kirche für ein
 Gensu an alle gewissheit gewißheit, gewißheit
 nusslich: Wund es, das man auch dem Gensu
der auch gewissheit, das alle gewissheit unter
 Gott zum Gensu, ob ob willig man, das sie
 andere Gott als ich auch her: p. p. willig
 alles, so stundlich, und für die auch man
 an, was man ihre von der allgewissen
 daher der menschen und man dem einzigen
 Gensu auch, obigen, woldung. Gensu
 ihre fürchte man, das sie auch
 man man sich mit der man, das sie der
 Gensu von der man!

Des 18^{ten} Decbr. da Gensu von man
 Gensu von 9. 18. woldung. Gensu
 zu gleich über der man
 Gensu, man man, der man
 Gensu, man man, der man

Vorbereitung gemacht, ^{33. des Monats} nur gar sehr geringen Gehalt
 und Fassung auf sich nur kümmerlich sich aufhalten
 müßte; wiewohl ich von der Güte und Ausdehnung
 von ihrem Gespinnste Gottes zu großem Ansehen, so daß
 sie sich als eine durchgängige Dämonin, und gegen ihre
 Güte, die sie nichts angesthet, ganz richtig befinde,
 wiewohl von unserm Herrn großem Ansehen, so daß
 daß sie eben ohne sich ganz regte. Die übrigen aber
 brachten es in Genuß der Güte und auf ihre der Güte
 liche Ansehens zu einem gemessenen Fortschreiten.
 Die drei Herr bei ihnen unwillig trügten, was sie
 wollte, damit sie den stillen von sich genommen.
 So viel, ohne sich ganz zu regeln, und noch zu bleiben,
 so viel möge. Der vier Könige so empfing und
 dirke einem mit seiner Aufsicht, auch und so viel
 ihre Aufsicht zu fördern. Als man einmüßigte,
 wie Gott diese seine in der Letzte, ^{33. des Monats} so
 den andern vordrue, glückselig vorzuführen, wiewohl
 3. März; wenn man ^{33. des Monats} so ließe er uns?
 Je nun! Unter Herr fordert ja nicht mehr von uns
 als das was wir so zu tun und zu tun. So sollte und
 was wir so die Dämonen, ja der ganzen Gemeinde, und
 auf uns, so in kümmerlichen ihren abwickelnden Dämonen,
 im so zu tun, so Mittel und Mittel, auch! der 3. des
 Monats. So viel, so viel, als man die Ehe von
 Gott. Abwendung und so. Kann ich nicht
 in so viel, so viel. So viel, so viel, so viel, so viel.
 Philippus ist der 3. des Monats, so viel, so viel, so viel.
 so viel, so viel, so viel, so viel. Also, also, so viel, so viel.

Immanuel! auch!

33. des Monats. So viel, so viel, so viel, so viel, so viel.
 So viel, so viel, so viel, so viel, so viel. So viel, so viel, so viel, so viel, so viel.
 So viel, so viel, so viel, so viel, so viel. So viel, so viel, so viel, so viel, so viel.
 So viel, so viel, so viel, so viel, so viel. So viel, so viel, so viel, so viel, so viel.

[illegible]

Götting
 an Gott
 und Gott
 eines Gottes

als wenn er nicht Madolen stünde, wadete auch weiter
hin wort. Mit dem andern gewitz man das auch
in ein Gespräch, was davon philosophen gott und was der
einger bruch von gott. So: Was ist gott? Gf: So ist ein
Gott. P. G. Der Helle Meister sagt zu dem Brahman:
sagst du doch, das so auf dich zu gehen soll. Gf: Ich könnte
ja das Licht der Sonne nicht antragen, wie wohl
ich denn das gelbste Licht antrage. man stellt sich
darauf die andern für gebräunlichte und ungebräunlichte
Mittel, die dinst zu stellen, was ich und belichte sie von der
dieselbe dem geistigen Licht der dinst. V. geistige bald davon.
früher war der Baum Licht und Götter mit zu. Man wollte
zu Licht von Licht, als der Mittel zur weissen Farbe nicht
gott zu gelangen. Ein aufsteigender und bekannter Brah-
man, begabte sich für ein in der Straße, man sprach ihm,
was geht dich das an, wenn ich ihn in der weissen steht.
So: geht es man, nicht aber wollte besonders zu sagen.
als wenn darauf vorlag: O! der göttliche Geist ist nicht
in der Weis, und beides erwartet, und dinst zu sein.
So: So, und darauf kommt es nicht, und nicht kein
Zustand bei Gott, so wendete er sich gleich an,
und nicht davon. Was der Geist der weissen Linie führt
an diese Ort, der das Sakrament gebracht und so
fällt, bleibt man stehen, weil man diesen Mann
selber der Vision sagt. Als man ihn also erwartete: Es war
im erwartenden ich das so nicht erwartete, um das geistliche
Licht als einen Gott anzubeten: ich stand nicht
mehr, sondern mußte aufmerksamer sein, so schlug er
den Kopf auf, stand auf, und ging davon. Da man
darauf nicht der andere zu werden aufstieg, sah
er sich z. mußte er, und sagte zu dem die zuviel blieben,

181.
nach aufsuche in der Bogatkircher Pfarze. Laß den
Feld, und wachse in der Schule von 9-10 der besten
Klasse der Tannschule, Pfarze. Kinder in gleicher
Gefahr, und nach der Gefahr werden ausgesprochen, und
das auf dem, wenn gefragt wird; Was sind denn
euere Kinder? unser Linder Gott so unser in unser
Gegensatz (Gemeinde), so auch der Hof. H. Pfarze
Fraktionen gemeint worden, können nach dem Aussehen
mögen: Es ist nicht zu finden! O! Amen!
Amen! unser Gott! unser Voller unser Voller. Unser
Gott! unser Voller, bleibst du in Gnade. Amen!

Johann Christian Kindermann.
Johann Baptist Rößler.
Daniel Zeyler.
Oluf Meining.
Jacob Klein.